



Autonome Österreichische
FRAUENHÄUSER

Roma Dialogplattform

Gewalt in der Familie, häusliche Gewalt, Zwangsheirat

22. Juni 2016,

Verein Autonome Österreichische Frauenhäuser, AÖF

Frauenhelpline gegen Gewalt 0800/222 555

Verein WAVE (Women Against Violence Europe)

Maria Rösslhumer, Geschäftsführerin / E-Mail: maria.roesslhumer@aoef.at

Verein Autonome Österreichische Frauenhäuser, AÖF



Autonome Österreichische
FRAUENHÄUSER



- 1988 gegründet
 - Netzwerk der autonomen österreichischen Frauenhäuser
 - 2 Kernbereiche:
 - seit 1991 Informationsstelle gegen Gewalt: www.aoeff.at
 - seit 1998 Frauenhelpline gegen Gewalt 0800 / 222 555: www.frauenhelpline.at
-
- bis 2014: **WAVE – Women Against Violence Europe**: www.wave-network.org

ABLAUF:

- **Ausmaß der Gewalt - Zahlen und Daten**
- **Überblick über**
Spezifische Einrichtungen,
Gesetzliche Maßnahmen,
Männerberatungsstellen/opferorientierte Täterarbeit/
Netzwerke gegen Gewalt
- **Nationaler Aktionsplan zum Schutz vor Gewalt an Frauen**
- **Europaratskonvention/Istanbul Konvention**
- **Frauenhäuser**
- **Frauenhelpline gegen Gewalt**
- **Gewaltschutzgesetze**
- **Gewaltschutzeinrichtungen/Interventionsstellen**



AUSMASS VON GEWALT AN FRAUEN UND KINDERN IN ÖSTERREICH



- **FRA-Studie 2014:**
 - Jede **5. Frau** erlebt ab ihrem 15. Lebensjahr **physische und/oder sexuelle Gewalt**
 - Jede **3. Frau** wird ab ihrem 15. Lebensjahr **sexuell belästigt**.
 - Jede **7. Frau** ist ab ihrem 15. Lebensjahr von **Stalking** betroffen.
- **Statistik der Frauenhäuser 2015:**
 - **3.331 Frauen und Kinder** haben in einem von 26 österreichischen Frauenhäuser Schutz und Unterkunft gefunden (1.681 Frauen und 1.650 Kinder).
- **Statistik der Frauenhelpline 2015:**
 - **8.252** Anrufe gesamt davon **7.199 (87%)** Anrufe von Frauen und Mädchen
Durchschnitt ca. 19-20 Anrufe pro Tag
- **Statistik der Gewaltschutzzentren / Interventionstellen 2015:**
 - Die Polizei verhängte österreichweit **8.261 Betretungsverbote**, das sind im Durchschnitt etwa 22 Betretungsverbote täglich.

Laut FRA-Studie: **Nur jede 5. Frau, weiß wo sie sich bei Gewalt hinwenden kann**

FAKTEN



Jedes Jahr werden in Österreich schätzungsweise etwa **25- 30 Frauen** von ihren Partnern oder Ex-Partnern ermordet.

Sie werden von einem Menschen, dem sie sehr nahe stehen, erschossen oder erstochen – manche vor den Augen ihrer Kinder.

Oft ist der Mord der schreckliche Höhepunkt einer langen Gewaltgeschichte und meistens kündigen die Mörder ihre Tat vorher an.

Frauenmorde sind aber nur die Spitze des Eisberges.

Zeit der Trennung und Scheidung = Gefährlichste Zeit!

Gewalt an Frauen und ihren Kindern **eskaliert oft, wenn Frauen versuchen sich vom gewalttätigen Partner zu trennen**; fast alle Morde und versuchten Morde werden in Zeiten von Trennung verübt.

FORMEN VON GEWALT

- **Strukturelle Gewalt**

Gesellschaftspolitische Gewalt- und ungleiche Machtverhältnisse, bzw. Machtverteilung im Geschlechterverhältnis

- **Körperliche / physische Gewalt**

Misshandlungen jeder Art, z.B. Schlagen, Boxen, Zwicken, Stoßen, an den Haaren Ziehen, Treten, Verbrennen, Würgen, Verletzen, Bedrohen mit Waffen, Mordversuche und Mord

- **Psychische Gewalt**

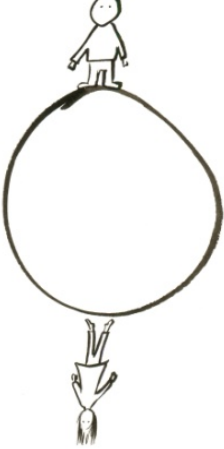
häufigste Formen sind Drohungen und Nötigungen; oft auch Androhung, Dritte zu verletzen; Einsperren zu Hause oder Verbote, FreundInnen und Familie zu kontaktieren; Stalking

- **Sexuelle Gewalt**

alle sexuellen Handlungen, die durch Zwang und ohne ausdrückliche Zustimmung des Opfers zustande kommen

- **Finanzielle / ökonomische Gewalt**

Missbrauch von Abhängigkeit in Geldangelegenheiten, z.B. Verheimlichen von Einkommens- und Vermögensverhältnissen, ungerechte Verteilung von Geldmittel in Familie, Verbot, eigenes Bankkonto besitzen zu dürfen oder Berufstätigkeit nachzugehen



ÜBERBLICK

SPEZIFISCHE EINRICHTUNGEN ZU HÄUSLICHER GEWALT/GEWALT AN FRAUEN UND KINDERN

- **1978** erste Frauenhaus wurde 1978 in Wien gegründet, heute 30 Frauenhäuser
- **6** Frauenberatungsstellen mit dem Schwerpunkt Gewalt an Frauen
- **58** Frauen- und Mädchenberatungsstellen/Frauenservicesstellen/Migrantinnenberatungseinrichtungen
- **6** Notrufe und Beratungsstellen gegen sexualisierte Gewalt/Vergewaltigung darunter 24 Stunden Notruf der Stadt Wien 01/71 719
- **Seit 1998** Frauenhelpline gegen Gewalt 0800/222 555
- **Seit 1997** Gewaltschutzzentren/Interventionstellen in allen Bundesländern
- **Seit 1998** Interventionsstelle für von Frauenhandel betroffene und bedrohte Frauen
- **Seit 1985** Männerberatungsstellen in allen Bundesländern.
- **Seit 2003** Opfernotruf des Weißen Rings 0800/112 112
- **Seit 2013:** erste Notunterkunft für von Zwangsverheiratung bedrohte und betroffene Frauen in Wien
- Seit den **1980er** Kinderschutzzentren/Kinder- und Jugend Anwaltschaften/
- 24 Stunden Notruf für Kinder - 0800 - 567 567
- Rat auf Draht: 147

ÜBERBLICK

GESETZLICHE MASSNAHMEN BEI HÄUSLICHER GEWALT/GEWALT AN FRAUEN UND KINDERN

- **1989** Vergewaltigung in der Ehe strafbar
- **1994:** Kontradiktorische Einvernahme in Strafverfahren
- **1. Mai 1997** Gewaltschutzgesetze/zahlreiche Reformierungen, **2009:** 2. Gewaltschutz-Paket, **2013:** 3. Gewaltschutz-Paket
- **Juni 2006:** Kostenlose psychosoziale und juristische Prozessbegleitung im Strafverfahren
- **Juni 2009:** auch psychosoziale Prozessbegleitung im Zivilrechtsverfahren
- **Juni 2006:** Anti-Stalking-Gesetz/Beharrliche Verfolgung
- **Juni 2006:** Genitalverstümmelung und Zwangsverheiratung ein Officialdelikt
- **1.1. 2016:** Strafrechtsänderungsgesetz:
 - Neueinführung des § 106 a StGB – Zwangsverheiratung
 - Neueinführung des § 120 a StGB – Cybermobbing/Cyberstalking
 - Neueinführung des § 205 a StGB – Verletzung der sexuellen Selbstbestimmung
 - Neufassung des § 218 StGB – Sexuelle Belästigung

ÜBERBLICK

➤ **Seit 1998**

- **Aktive Kooperation zwischen Polizei und Frauenhäusern und Gewaltschutzzentren/Interventionsstellen**
- **Seit 1990 Verankerung des Themas **Gewalt in der Familie/Privatsphäre** in der Ausbildung von Exekutive BeamtInnen**
- **Laufende Fort- und Weiterbildung**
- **Training und Schulung gemeinsam mit Polizei, Frauenhäuser und Gewaltschutzzentren/Interventionsstellen**

ÜBERBLICK

MÄNNERBERATUNGSSTELLEN/OPFERORIENTIERTE TÄTERARBEIT

- **Seit 1985: Männerberatungsstellen** – in allen Bundesländern
- **Seit 1999/2000:** erstes **Anti-Gewalttraining** für Gewalttäter in Österreich als Pilotprojekt begonnen. Gemeinsames Projekt zwischen der **Wiener Interventionsstelle gegen Gewalt in der Familie** und der **Wiener Männerberatungsstelle**
Gemeinsamer Vertrag, der die Zusammenarbeit zwischen beiden Organisationen regelt
Projekt orientiert sich nach **internationalen Standards über Täterarbeit**
- **1999-2000 Interministerielle Arbeitsgruppe zu Täterarbeit** in Österreich um Qualitätsstandards für Täterarbeit zu entwickeln
- **Seit 2011/2012: Bundesarbeitsgruppe opferorientierte Täterarbeit (BAG- Täterarbeit)**
- **2012:** EU/Daphne Projekt zur Evaluierung von Täterprogrammen in Europe: **IMPACT, WAVE** ist Partner dieses Projekts
- **Seit 2013** Männernotruf 0800/246 247
- **Seit 2014:** Gründung eines europäischen Netzwerkes zu Täterarbeit - **WWP EN**

ÜBERBLICK

NETZWERKE GEGEN GEWALT/HÄUSLICHE GEWALT

- **Seit 1988:** Verein Autonome Österreichische Frauenhäuser, AÖF
- **Seit 1995:** Netzwerk der Frauen und Mädchenberatungsstellen, FMBST
- **Seit 1993:** Plattform gegen die Gewalt in der Familie
- **Seit 1994:** WAVE (Women Against Violence Europe) seit 2014 eigener Verein
- **Seit 2012:** Bundesarbeitsgruppe opferorientierte Täterarbeit (BAG)
- **Seit 2014:** Gründung eines europäischen Netzwerkes zu Täterarbeit - WWP EN
- **Seit 2013:** Bundesverband der autonomen Frauennotrufe, BAFÖ,
- **Seit 2013:** Zusammenschluss österreichischer Frauenhäuser, ZÖF
- **Seit 2013:** Bundesverband der Gewaltschutzzentren/Interventionsstellen
- **Seit 2014:** Gründung eines europäischen Netzwerkes zu Täterarbeit - WWP EN

Europaratskonvention – Völkerrechtliches Übereinkommen
Konvention zur „Verhinderung und Bekämpfung von Gewalt an Frauen und häusliche Gewalt“ - genannt Istanbul Konvention

Die Europaratskonvention wurde im **Mai 2011** in Istanbul unter dem Vorsitz Österreichs angenommen.

Sie trat drei Monate nach der zehnten Ratifizierung am 1. August 2014 in Kraft.

Österreich hat 2013 ratifiziert.

Die Konvention wurde bisher von 22 Mitgliedstaaten und von 40 weiteren unterzeichnet.

GREVIO: Group of Experts - zur Evaluierung der Istanbul Konvention eingesetzt
Österreich und Monaco werden 2016 evaluiert.

NATIONALE AKTIONSPLAN ZUM SCHUTZ VOR GEWALT AN FRAUEN, NAP

Bundesministerium für Bildung und Frauen, BMBF arbeitet derzeit an der Umsetzung der Istanbul Konvention und an einem Nationalen Aktionsplan für kurzfristige und langfristige Verbesserungen zum Schutz vor Gewalt im Rahmen einer IMAG – Interdisziplinären Arbeitsgruppe von 2013-2017

NGOs sind als Mitglieder vertreten.



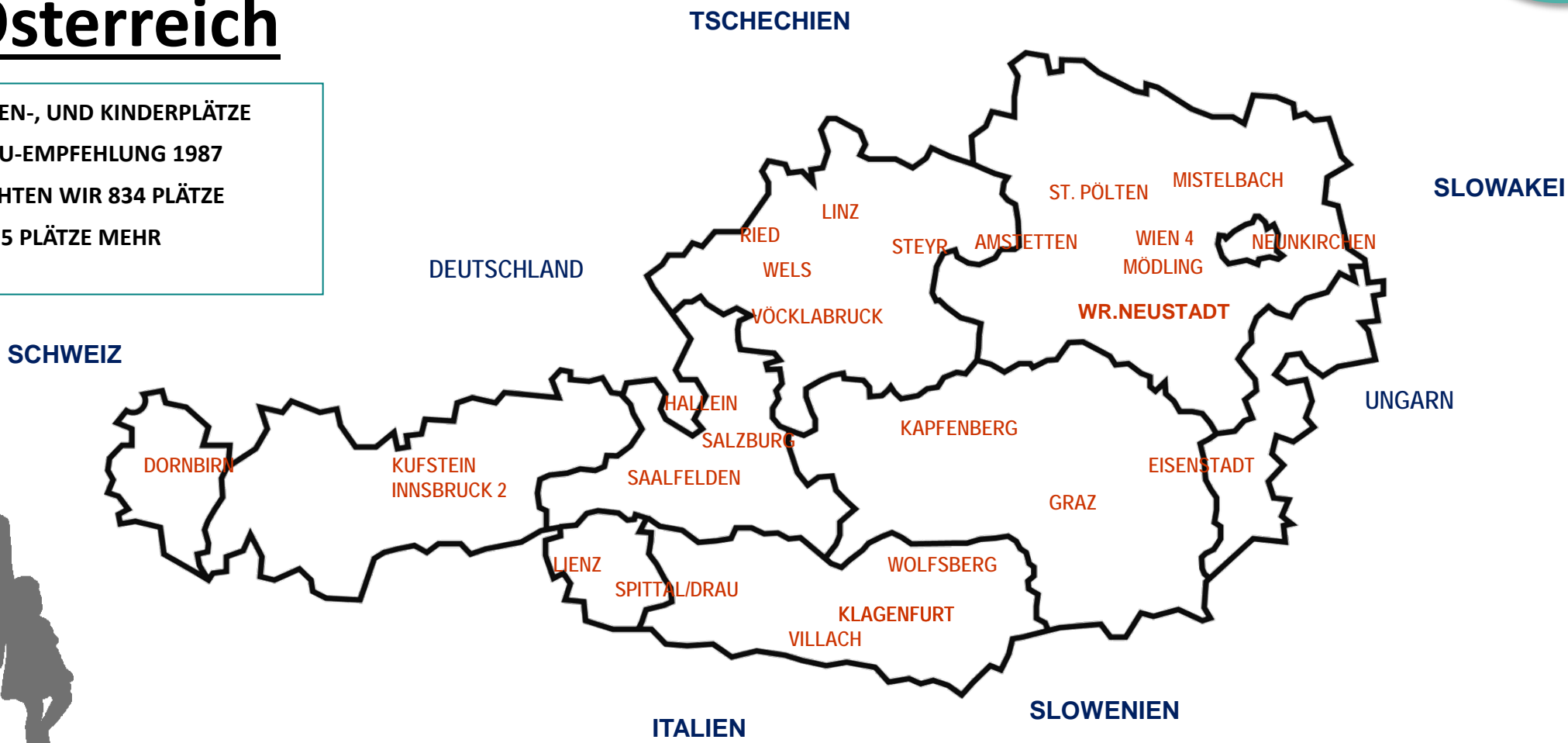
Frauenhäuser

- Schutz und Unterkunft und **umfassende Hilfe** für gewaltbetroffene Frauen und Kinder
- psychosoziale Beratung und Unterstützung
- rechtliche Beratung und Prozessbegleitung
- Unterstützung bei Job- und Wohnungssuche, bei Amtswegen und Anträgen
- Frauenhäuser auch Kinderhäuser: Eigenes Personal und Programm
- Aufenthaltsdauer – bis max. 1 Jahr

30 Frauenhäuser in Österreich



759 FRAUEN-, UND KINDERPLÄTZE
LAUT EU-EMPFEHLUNG 1987
BRÄUCHTEN WIR 834 PLÄTZE
75 PLÄTZE MEHR



Frauenhelpline gegen Gewalt

0800 / 222 555



- Bundesweite und erste Anlaufstelle/Frauenhelpline für betroffene Frauen, Kinder und ihre Angehörige; auch für HelferInnen
- **anonym, kostenlos, rund um die Uhr, an 365 Tagen** im Jahr
- mehrsprachig: **Arabisch, Bosnisch-Kroatisch-Serbisch, Englisch, Persisch/Dari/Farsi, Russisch, Türkisch und ÖGS (mittels RelayService)**

Frauenhelpline gegen Gewalt

0800 / 222 555



- rasche Hilfe in Akutsituationen
- Klärung der aktuellen Situation, Entlastung und Orientierungshilfe
- psychosoziale Krisenberatung
- Information über rechtliche und soziale Fragen im Zusammenhang mit Gewalt an Frauen / Migrantinnen und Kindern
- gezielte Weitervermittlung an regionale Frauenschutzeinrichtungen und Beratungsstellen
- Information über weiterführende Beratungs- und Unterstützungsangebote

- 10 Beraterinnen (Sozialarbeiterinnen, Psychologinnen, Juristinnen, Psychotherapeutinnen und Mitarbeiterinnen mit verschiedenen Zusatzqualifikationen)



Gewaltschutzgesetze

- **1997: erstes Gewaltschutzgesetz** in Kraft getreten; 1999, 2002 und 2004 in Teilbereichen verbessert
- **2009: zweites Gewaltschutzgesetz** in Kraft getreten, 2013 weitere Verbesserung
- rechtliche Voraussetzung für raschen und effizienten Schutz von Betroffenen häuslicher Gewalt → „**Wer schlägt, der geht**“
- Instrumente: **Wegweisung / Betretungsverbot (WW/BV) & Einstweilige Verfügung (EV)**
- **2013:** Kontaktverbot vor Schulen/Kindergärten/Horte

Gewaltschutzgesetze



- **Wegweisung / Betretungsverbot**
 - § 38a Sicherheitspolizeigesetz
 - ermächtigt Polizei, Gefährder aus Wohnung / Haus und unmittelbarer Umgebung
wegzuweisen und ihm Rückkehr bzw. Betreten zu verbieten
 - Schutz für Kinder und Jugendliche unter 14 Jahren: Schule und andere institutionelle
Kinderbetreuungseinrichtungen
 - Dauer: 2 Wochen → wenn weiterer Schutz nötig, Antrag auf EV beim zuständigen Bezirksgericht
innerhalb der 2 Wochen (dadurch automatische Verlängerung auf 4 Wochen)
 - sofortige Kontaktaufnahme des örtliche zuständigen Gewaltschutzzentrums /
Interventionsstelle

Gewaltschutzgesetze



- **Einstweilige Verfügung**

- §§ 382b, 382e und 382g Exekutionsordnung
- Antrag bei zuständigem Bezirksgericht
 - a) wenn bei BV längerer Schutz nötig: innerhalb der 2 Wochen des BVs
 - b) ohne vorheriges Einschreiten von Polizei
- Antrag kann ohne Rechtsanwalt / Rechtsanwältin eingebracht werden
- Beratung wird empfohlen
- 2 Varianten:
 1. Schutz im Wohnbereich: Dauer: 6 Monate; bei Einleitung von Verfahren: bis Ende
 2. Allgemeiner Schutz vor Gewalt: Dauer: 1 Jahr; Verlängerung möglich

Gewaltschutzzentren / Interventionsstellen



- Opferschutzeinrichtungen
- im Rahmen des ersten Gewaltschutzgesetzes eingerichtet
- kostenlose und vertrauliche Hilfe durch Information und Beratung/Stalking
- Begleitung zu Polizei, Gericht und anderen Behörden
- Hilfe bei der Durchsetzung von Rechten
- psychosoziale und juristische Prozessbegleitung für Betroffene und Kinder
- automatische Kontaktaufnahme bei Wegweisung / Betretungsverbot
- **„Pro aktiven Ansatz“** von selbst Kontakt mit Gewaltschutzzentrum / Interventionsstelle aufnehmen



STALKING BZW. PSYCHOTERROR

(Beharrliche Verfolgung § 107a)

Stalking bedeutet das **bewusste und wiederholte Verfolgen/Auflauern oder Belästigen einer Person gegen deren Willen**

ZIEL: Zu ängstigen, zu irritieren, in Panik versetzen oder etwas bestimmtes erzwingen, zu zerstören („wenn ich dich nicht haben kann, dann mache ich Alles, um dich zu zerstören“)

Stalker sind sehr **ausdauernd und beharrlich**. Sie verfolgen ihr Opfer oft jahrelang. Durchschnittlich kann von ein bis zwei Jahren ausgegangen werden.

Bei Expartnern bis zu **fünf Jahre oder länger**.

Das Leben der Betroffenen **kann sich massiv verändern/verschlechtern**.



HERZLICHEN DANK!

E-Mail: informationsstelle@aoef.at

Tel.: 01/544 08 20